



WEST-EUROPA-MISSION

Oktober - Dezember 2024

Nachrichten aus Norditalien

Bericht von Daniele und Feli Lorefice, Nova Milanese | 4

Weihnachtsaktion | 8

Unsere Projekte im Sommer

Bericht von Benjamín Martín, Málaga | 12

4 | 24

DAS
GRÖSSTE
GESCHENK



Liebe Missionsfreunde,

wenn Sie dieses Heft erhalten, dauert es nicht mehr lange bis Weihnachten. Bei Weihnachten geht es in der Welt in erster Linie um Geschenke. Bei uns auch? Ja, daher heißt der Titel auch „Das größte Geschenk“. Lesen Sie dazu den Leitartikel auf der nächsten Seite.

Ein spannendes Jahr liegt hinter uns. Im April durften wir das 50jährige Bestehen der WEM feiern. In den vergangenen 50 Jahren ging die WEM durch Höhen und Tiefen. Für mich ist es ein Wunder, dass es die WEM noch gibt. Aber wir sind Gottes Werk und Gottes Arm, um Jesu Rettungswerk mitzugestalten. Erst in der Ewigkeit werden wir erfahren, wie viele Menschen durch die Arbeit der WEM-Missionare und durch unsere Traktate in die ewige Herrlichkeit Gottes eingegangen sind. Die 3tägige Jubiläumskonferenz war durch die Gegenwart unseres Herrn und der meisten unserer Missionare reich gesegnet. Ja, die WEM wird noch gebraucht, zur Ehre Gottes!

Zwei Tage nach dem Ende der Konferenz wurde unser ehemaliger Vorsitzender Dr. Wilhelm Dörr in Korntal zu Grabe getragen. Ich bin froh, dass ich über viele Jahre mit Wilhelm fruchtbar zusammenarbeiten durfte. Jetzt ist er bei Jesus, seinem Herrn und Erlöser.

Im Mai startete wieder eine Romfreizeit der WEM mit dem Christusbund. Es waren zehn Tage mit vielen Erlebnissen und dem Zusammentreffen der Reisegruppe mit unseren Missionaren Daniele Lorefice und Nico und Elisabeth Martella.

Unsere Traktate erfreuen sich eines wachsenden Interesses. Inzwischen kam auch ein neues dazu mit dem Titel: „Wo wären Sie, wenn Sie heute noch sterben müssten?“ Der Autor ist Anselm Schönfeld ein guter Freund der WEM und der letzte noch lebende Augenzeuge der Gründung der WEM. Während ich diese Zeilen schreibe, ist das Traktat noch beim Layout. Es müsste aber bis Weihnachten gedruckt worden sein und kann dann bei uns bestellt werden.

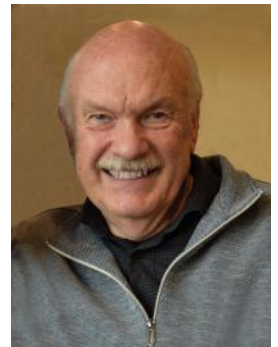
Am 5. Januar sind wir wieder mit dem Missionsstand auf der JUMIKO in der Messe Stuttgart. Vielleicht sehen wir uns da?

Wir wünschen Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein reich gesegnetes Jahr 2025,

Ihr



Johannes Pfründer



Impressum

Herausgeber:

West-Europa-Mission e.V.

(Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen)

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar

Tel. 0 64 41/4 28 22, Fax 4 31 79

E-Mail: info@wem-online.de

Internet: www.wem-online.de

Vorstand:

Matthias Breling (Vorsitzender), Daniel Kessely,

Gundolf Schellhase, Ingrid Zeitler

Redaktion: Johannes Pfründer

V.i.S.P.: Matthias Breling

Satz & Layout:

Daniel Pfründer

Titelfoto: istockphoto.com

Druck und Versand:

GRONENBERG GmbH & Co.KG

Albert-Einstein-Straße 10, 51674 Wiehl

www.gronenberg.de

Hinweis zum Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue europaweite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wenn Sie diese Schrift per Post erhalten, sind Ihre Daten bei uns gespeichert. Sie können das Heft auch als PDF-Datei per E-Mail von uns erhalten.

Hinweis zur Verwendung von Personalfotos

Aufgrund der neuen Verordnung müssen wir von jeder Person, deren Foto in den WEM-Nachrichten veröffentlicht wird, eine schriftliche Genehmigung verlangen. Da dies in vielen Fällen nicht möglich ist, machen wir die Gesichter unkenntlich. Wir bitten um Verständnis.

Spendenkonten:

Deutschland:

Postgirokonto Frankfurt/Main:

BLZ 500 100 60, Konto 512 325-605

IBAN: DE14500100600512325605

BIC: PBNKDEFF

Sparkasse Wetzlar:

BLZ 515 500 35, Konto 54 726

IBAN: DE44515500350000054726

BIC: HELADEF1WET

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

BLZ 500 921 00, Konto 149 403

IBAN: DE04500921000000149403

BIC: GENODE51BH2

Schweiz:

Postscheckkonto Bern 30-30759-1

IBAN: CH8609000000300307591

BIC: POFICHBEXXX

Gehen mehr zweckbestimmte Gaben ein als für den Zweck benötigt, werden sie einem ähnlichen Zweck, bzw. an anderer dringender Stelle eingesetzt.

Per PayPal spenden:

www.west-europa-mission.de/mit Helfen



Das größte Geschenk

„... welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“ (Römer 8,32)

Haschen nach Wind

Der Prediger Salomon schreibt: „Da hasste ich das Leben; denn das Tun, welches unter der Sonne geschieht, missfiel mir; denn alles ist Eitelkeit und ein Haschen nach Wind“ (2,17).

Schauen wir uns in der Welt um, dann geht es uns ähnlich wie Salomon. Die meisten Probleme sind menschengemacht. Viel Lärm um Nichts! Wir retten die Welt! Wir schaffen das alleine. Dazu brauchen wir keinen Gott! So wird es uns von oben herab vermittelt. Wer so denkt, braucht auch das größte Geschenk nicht, das es gibt und das Gott selbst uns macht.

Weihnachten und die Geschenke

Was sollen Menschen einander schenken, wenn ihr Leben nur darin besteht, „nach Wind zu haschen“? Es gibt keine Wahrheit, sagt man uns. Jeder hat seine persönliche Meinung. Es zählt das Gefühl. Wenn Du Dich gut fühlst, dann ist es so in Ordnung. Also schenkt man sich Dinge, die ein gutes Gefühl vermitteln. Da die Gefühle unterschiedlich sind, sind es auch die Geschenke. Die Werbung zeigt uns, was zu wem passt und wir öffnen unsere Geldbörse großzügig. Die Statistik spricht von über 500 Euro, die jeder Deutsche für Weihnachtsgeschenke ausgibt. Was bleibt davon übrig? Vieles ist Tand und passt zum Haschen nach Wind. Es wird geschenkt, bedankt und verschwindet bald wieder im Schrank oder im Müll.

Weihnachten und das größte Geschenk

Warum feiern wir Weihnachten? Bei Umfragen stellt man fest, dass die meisten Menschen gar nicht wissen, warum es das Fest gibt. Viele nennen es einfach das Fest der Liebe, wo man die Menschen beschenkt, die einem am Herzen liegen oder auch diejenigen, bei denen man Anerkennung sucht. Dabei ist es gar nicht so wichtig, dass wir schenken, sondern dass wir erkennen, dass wir

beschenkt werden. Jesus ist das größte und wertvollste Geschenk überhaupt. Wenn wir dieses Geschenk annehmen, haben wir Leben im Überfluss (Joh.10,10).

Somit ist Weihnachten nicht das Fest des Schenkens, sondern das Fest des Beschenktwerdens.

Doch wenn man den Menschen das Schenken abspricht, bleibt ihnen nichts mehr von Weihnachten.

Weihnachten ist erst der Anfang

Gott, der Vater hat uns seinen Sohn geschenkt. Daran erinnern wir uns an Weihnachten.

Damit begann der Lehr- und Leidensweg Jesu auf der Erde und fand seinen Höhepunkt im Leiden und Sterben am Kreuz. Dort vergoss Jesus sein Blut und starb für unsere Schuld.

Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jesaja 53,5; Röm 4,25; 1.Petr 2,24). Doch er blieb nicht im Grab, sondern der Vater erweckte ihn von den Toten. Denn wir wissen, dass der, der den Herrn Jesus auferweckt hat, wird uns auch auferwecken mit Jesus und wird uns vor sich stellen samt euch. (2. Kor.4,14; 1Kor 6,14).

Durch das Blut Jesu haben wir Vergebung unserer Schuld und sind mit Gott versöhnt. Durch die Auferweckung Jesu von den Toten haben wir ewiges Leben bei Jesus in der Herrlichkeit.

Jesus ist das größte Geschenk, das es gibt. Es beinhaltet alles, was wir zum Leben brauchen, sowohl hier als auch in der Ewigkeit. ■

Nachrichten aus Norditalien

Einbruch in unser Haus

Wir haben gerade den langen Sommer der Bibelfreizeiten in Sizilien beendet und sind Ende August, in unser Haus in der Nähe von Monza in Norditalien zurückgekehrt. Leider wurde unser Haus während der Zeit in Sizilien von Dieben heimgesucht, die Türen und Fenster aufbrachen, während wir 1500 km entfernt waren. Sie nahmen unsere wenigen wertvollen Dinge mit, die Geschenke von Menschen waren, die uns wichtig sind. Aber vor allem haben sie unser Haus verwüstet und unsere Privatsphäre verletzt. Es war nicht leicht, das zu akzeptieren, aber wir haben unser Haus in die Hände Gottes gelegt und Frieden gefunden.

Aufbruch auf den Sommerfreizeiten

Trotzdem haben wir in diesem Sommer bei allen Freizeiten und in unserer Familie das Wirken des Herrn erlebt. Wir konnten 8 Freizeiten für Kinder, Jugendliche, Studenten, Familien und eine Missionsfreizeit mit jungen Menschen aus 20 verschiedenen Nationen organisieren. Wir hatten großartige Mitarbeiter und Bibellehrer, die uns zur Seite standen.

Feli ist jetzt im achten Monat schwanger und war dennoch an der Organisation des Küchenpersonals, des Einkaufs und des Reinigungs-

teams beteiligt. Sie arbeitete den ganzen Sommer über mit ihrem Babybauch. Dani kümmerte sich um Andachten, Programme, Logistik, Mitarbeiterversammlungen und viele praktische Aspekte des Zentrums.

Eindruck in der Öffentlichkeit

Während des Missionslagers kam der Bürgermeister der Stadt, der wusste, dass so viele Menschen aus so vielen verschiedenen Nationen da waren, um uns zu besuchen. Das ist das erste Mal in 43 Jahren Bibelfreizeiten in Sizilien, dass dies geschehen ist. Er selbst postete einige Bilder von uns auf seiner Facebook-Seite, die etwa 9000 Follower hat. Dies war eine besondere Gelegenheit für uns, Zeugnis abzulegen. Wir hatten auch mehrere evangelistische Abende auf den Plätzen, und besonders auf dem Platz in Ortigia (Syracuse) haben wir ein Stück Himmel erlebt, als wir Gott lobten und ihm vor den Touristen der Stadt sangen!

Ausblick

Unser Ziel ist es, neue junge Ehepaare auszubilden, damit sie dem Herrn bei den Bibelfreizeiten in Sizilien dienen können, an einem Ort mit vielen Herausforderungen, aber großem Segen des Herrn. Wir merken, wie sehr der Herr auf unsere Bitte eingeht.



Dani, Feli, Didi und der ungeborene Theo

Im September beginnen auch alle Aktivitäten mit der Gemeinde und mit unserem Verein Salz und Licht wieder. Programme, Jugend- und Familienaktivitäten, Konferenzen, Outreach-Aktivitäten. Wir brauchen ständig die Weisheit und Kraft des Herrn. ■



Missionsfreizeit



Straßeneinsatz



Bibelunterricht

Sommer in Spanien und Italien

Sommercamps 2024

Ein weiteres Jahr blicken wir zurück auf unseren Herrn Jesus und danken Ihm für seine Güte, mit der er uns mit Glaubensgeschwistern und Gemeinden versorgt hat, die im vergangenen Sommer in Italien auf die eine oder andere Weise bei der Durchführung der Camps mitgeholfen haben.

Es waren vier Wochen und vier verschiedene Camps, in denen Ester und ich in verschiedenen Rollen und in verschiedenen Bereichen mitarbeiten konnten. Das Thema in diesem Sommer war: **„Ich muss abnehmen und er muss zunehmen“**, (Johannes 3,30)

Ispicamp – Sizilien

Die ersten zwei Wochen waren wir in Sizilien, im Küstengebiet von Ispica, als Koordinatoren der Gruppen- und Missionsreise von Barcelona und Querétaro, Mexiko. 13 Teilnehmer aus Spanien und Mexiko begleiteten uns auf dieser Reise und schlossen sich der Gruppe des Internationalen Missionslagers von Ispicamp an, in dem mehr als 15 Länder vertreten waren. Wir studierten die Themen Mission und Evangelisation, um junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren auf die Missionsarbeit in ihren örtlichen Gemeinden vorzubereiten.

In der zweiten Woche waren Ester und ich wiederum Teil des Teams der Betreuer für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren. In dieser Woche lernten wir etwas über die Realität dieser Kinder und ihr Bedürfnis, Christus kennenzulernen, sowohl einzeln als auch als Familie. Bei einigen Jugendlichen ging es um die Hinwendung zu Christus und bei anderen um das Wachstum im Glauben und der geistlichen Stärkung. Während dieser Woche studierten wir das Leben von Joseph als er noch ein junger Mann war und sein Gottvertrauen auf die Probe gestellt wurde.

Dienst im Maranatha-Zentrums in Arezzo

In den nächsten beiden Wochen arbeiteten Ester und ich wieder, wie auch in den vergangenen Jahren, im Maranatha-Zentrum in der Provinz Arezzo, Italien, mit. Zunächst waren Ester und ich die Redner beim Youth Camp (Camp für Jugendliche im Alter von 18-32 Jahren). Thema meiner Bibelstudienreihe war:

„Anonymus, der Protagonismus von Jeremia“. Die Idee dahinter war, dass Jeremia nie der Hauptdarsteller in der Geschichte war, seine Botschaft nicht gemocht wurde und er aus diesem Grund von den Autoritäten Juda's als Prophet Gottes verworfen und ignoriert wurde. Jeremia prangerte öffentlich die Sünde an, Und warnte vor den falschen Propheten, die den Menschen schmeichelten und den geistlichen Führern nach dem Mund redeten. Vieles davon sehen wir in unserer Realität, wo in der Gemeinde Gottes, die politisch korrekte Botschaft, subtil nach und nach eindringt. Wird dieser Botschaft die Aussage der Bibel gegenübergestellt, erfährt man heftige Zensur. Es kommen Zeiten, in denen die Gemeinde Jesu, wie in den Tagen Jeremia's, sich bewusst sein muss, dass die Verkündigung der Botschaft einem fortschrittlichen Sektor „nicht gefällt“.

Während der 4. und letzten Camp-Woche unserer Saison arbeiteten Ester und ich im Family Camp im Bereich Reinigung, Service und Werkstattausstellung zusammen. Es war eine Woche, in der wir uns mit dem Rest des Personals an den täglichen Aufgaben zur Durchführung des Programms beteiligten. Ester wiederum war verantwortlich für den „Bible Kids Club“ und ich für die Workshop-Reihe für Eltern „Crystal Generation“, die sich mit dem Verhalten einer jugendzentrierten Gesellschaft befasste, die geprägt wird durch die Abwesenheit von Gott und der Bibel. ■



Ester Lorefice & Yohel Arce



Ispica, Ispicamp



Bibelcamp in Arezzo



Bibelunterricht

Neues aus Lens

Taufen im Juni und Juli

Wir durften zwei weitere Tauffeiern erleben: eine im Juni und eine im Juli. Im Juni taufen wir Zelesia - ein junges Mädchen, das wir vorher ein Jahr begleiteten.

Es war ermutigend zu sehen, wie sie Freude hatte, sich einzubringen, und wie sie in ihrem Glauben gewachsen ist. Es war sehr schön, zu sehen, wie sie sich durch die Taufe vor der Gemeinde, aber auch vor ihrer Familie positioniert hat. Es sind viele Leute gekommen. Wenn Sie für diese Leute beten möchten, die Zelesias Zeugnis gehört und erlebt haben, was eine Gemeinde ist, wäre das super. Und beten Sie auch, dass beide Täuflinge weiter im Glauben Wurzeln schlagen können.

Die zweite Taufe war Valérie am 7. Juli. Es war ergreifend, zu sehen, was Gott in ihrem Leben bewirkte. Valérie ist eine Dame, um die fünfzig Jahre alt, die es im Leben schwer gehabt hat, ich möchte sagen, sehr schwer. Aber es war eine Freude, zu erleben, wie sie Kontakt über das Internet zu uns fand. Sie konnte nach und nach die Bibel entdecken und Gottes Werk erkennen. So haben wir nun ihre Taufe erleben können. Wie geht es weiter mit ihr? Sie wandelt im Glauben. Sie können wirklich für sie beten, dass sie im Laufe ihres Lebens weiter am Herrn dranbleibt.

PASS-Praktikantinnen

Wir hatten um Gebet für die PASS-Mädchen gebeten und bitten, dass Sie weiter für die beiden beten. Zwei von ihnen sind noch in Lens geblieben und möchten weiter mitarbeiten. Eine davon will Arbeit suchen. Die andere möchte so etwas wie ein diakonisches Jahr machen. Sie haben jetzt neue Herausforderungen, sie müssen Arbeit eine Unterkunft finden. Wir freuen uns, dass im nächsten Jahr wieder vier junge Mädchen kommen – drei deutsche und eine französische.

Zeugnis während Olympia und der Fußball-Europameisterschaft

Wir haben Flyer drucken können mit einem besonderen Titel, der zum Nachdenken anregt: „Und Sie, wo rennen Sie hinterher?“ Die Flyer beziehen sich auf die Olympischen Spiele. Wir konnten viele davon verteilen. Aus Anlass der EM organisierten wir mit den Nachbarn Feste, wo wir gemeinsam Spiele anschauten, die Kontakte vertieften und Christus bezeugten.

Verteilschrift in den Farben der Stadt Lens

Ab September 2024 haben wir ein Evangelium mit Umschlagseiten in den Farben von Lens herausgegeben: Blut & Gold. Im Klappentext schrieben wir eine Erklärung zu den Themen Blut (das Blut Christi), Gold (die wunderbare Hoffnung in Jesus Christus) und Kohle (die Dunkelheit der Sünde). Ergänzend bringen wir Zeugnisse von Fußballern, idealerweise aus Lens. Danke, wenn Sie mit um Weisheit bei der Herausgabe dieses Evangeliums beten. Und dass die Bewohner dieser Bergbauregion durch all diese Initiativen das Evangelium hören und von der Liebe Jesu Christi angerührt werden. ■



Benjamin beim Predigen



Familie Schwab mit Zelesia



mit Valérie



Feiern mit den Nachbarn



Taufkuchen

Sommerfreizeiten auf dem Alfa & Omega Campus in Dénia

Der Alfa & Omega Campus in Dénia hatte seinen 62. Camp-Sommer erfolgreich gestartet und markierte damit den Beginn einer aufregenden Saison für Kinder in der gesamten Region. Seit der ersten Juliwoche haben 160 Teilnehmer eine bereichernde Erfahrung gemacht, unterstützt von 40 Beratern und Pädagogen, die rund um die Uhr engagiert waren. Die Camps boten eine Vielzahl von Programmen, darunter Andachten, Freizeitaktivitäten, Bibelstudien, Sport und erfrischende Momente am Pool des Zentrums. In diesem Jahr wurde dank der Unterstützung durch die Baptist Church in Waco, Texas, allen Teilnehmern ein umfassendes, geistliches und unterhaltsames Programm geboten.

Alfa & Omega wurde 1962 in Dénia gegründet und hat sich als Spaniens führendes Camp-Zentrum etabliert, das sich unerschütterlich dafür einsetzt, das Evangelium in das Leben junger Generationen zu bringen. Dieses Vermächtnis des Dienstes und der Hingabe ist bis heute sichtbar und kommt allen zugute, die sich in diesem Dienst engagieren.

Das diesjährige Programm wurde den ganzen Juli über mit Olympic Camp, Master Chef, Art Camp bis in den August hinein fortgesetzt und mit der Music and Worship Week (SMA) vom 12. bis 18. August unter dem Motto „Praise and Life“ beendet.

Hugo Walthon und Eunice Pastor leiten das Alfa & Omega Zentrum in Dénia, das nicht nur Sommercamps, sondern auch eine evangelische Schule mit 400 Schülern (die im September ihr 45-jähriges Jubiläum feierte) und ein Freiwilligenprogramm anbietet. Junge Menschen engagieren sich hier für den Dienst des Herrn, mit Einsätzen von drei Monaten bis zu einem Jahr. ■



Weihnachtsaktion

Viele unserer Missionare leben in Regionen, in denen es in ihrem Umfeld nur wenige Menschen mit einem lebendigen Glauben an Jesus Christus gibt. Daher ist Gemeinschaft mit anderen Christen eher eine Ausnahme als eine Normalität. Diese Situation gibt ihnen oft ein Gefühl des Alleinseins. Es ist nicht selbstverständlich, von der Bevölkerung akzeptiert zu werden, ja in vielen Fällen stoßen sie erst einmal auf Unverständnis und sogar auf Ablehnung.

Wenn wir als WEM-Mitarbeiter Missionare vor Ort besuchen, werden wir froh und dankbar empfangen. Leider können wir solche Besuche nicht regelmäßig durchführen, sowohl aus zeitlichen aber auch aus finanziellen Gründen. Daher hatten wir die Idee, im Blick auf das kommende Weihnachtsfest, unsere Missionare durch persönliche Grüße von Missionsfreunden zu ermutigen. Dafür bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

Was könnten Sie den Missionaren zum Beispiel schreiben?

- Danken Sie ihnen für den Dienst, den sie an ihrem Einsatzort tun.
- Sagen Sie dem Missionar, dass Sie für ihn beten (und ggf. spenden).
- Ermutigen Sie ihn in seiner Arbeit in einer aktuellen Situation.
- Schreiben Sie ihm, was Ihnen als Missionsfreund die Missionsarbeit in Europa bedeutet.

Wie können Sie schreiben?

- Schicken Sie ihm eine Nachricht per E-Mail (Adressen erhalten Sie von uns).
- Schicken Sie uns einen Text zum Übersetzen und Weiterleiten.
- Auch Kinder können sich beteiligen, z.B. durch ein selbst gemaltes Bild.

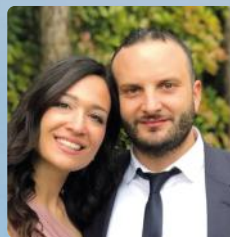
Bitte, rufen Sie uns im Missionsbüro an, wenn Sie Fragen oder Ideen haben!
Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bei diesem wichtigen Ermutigungsdienst engagieren und danken Ihnen ganz herzlich.

Ihr WEM-Team

Italien



Nicola & Elisabeth Martella



Daniele & Feli Lorefice

Belgien



Familie Marc & Inge Beltman

WEST-EUROPA-MISSION

Frankreich



Familie Benjamin und Anne-Laure Schwab



Freddy & Annette Niess



Jonathan und Lauranne Conte



Bettina Dolmetsch



Yannik und Simone Huguenin



Familie Pascal & Michaela Herrmann

Spanien



Jorge & Encarnita Pastor



Benjamín & María Rosa Martín



Ana María Huck



Yohel & Ester Arce



Familie Hageo & Eva Area Raboso



5. Januar 2025

JUMIKO 2025

Herzliche Einladung zur Jugendmissionskonferenz (JUMIKO) in Stuttgart am Sonntag, den 5. Januar, 2025

Die WEM wird wieder mit einem Missionsstand und Infomaterial vertreten sein.



Vorschau Jahreskonferenz 2025

Wann? 10.-11. Mai, 2025
Festversammlung am Sonntag, den 11. Mai, 2025 um 10.00 Uhr

Wo? Evangelische Freie Gemeinde Laufdorf
Wiesenstraße 12, 35641 Schöffengrund/Laufdorf

Thema: Vormittag: Jesus ruft, Nachmittag: Jesus sendet

Redner: Günther Baumgärtner (Christusbund)



EFG Laufdorf

10.- 11. Mai 2025



Günther Baumgärtner

Missionare aus unseren Einsatzländern berichten von ihrer Arbeit. Für Kinder wird ein eigenes Programm angeboten.

Neubau von Gemeinde

UP+: Begleiten auf dem Weg des Glaubens

Dies ist unser Projekt, das wir seit mehreren Jahren für junge Menschen (11-17) gestartet haben. Jeden Monat bringt es rund fünfzehn Jugendliche zu verschiedenen Aktivitäten zusammen. Es ist immer eine Zeit eingeplant, die der geistlichen Andacht gewidmet ist. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf der individuellen Betreuung. Wir möchten, dass jeder junge Mensch in diesem Projekt einen vertrauenswürdigen Erwachsenen findet, der ihn bei der Entdeckung des Glaubens beraten und ermutigen kann, sowie andere junge Menschen, die sich im gleichen Lebensabschnitt wie er weiterentwickeln. Dabei arbeiten wir hauptsächlich mit der Gemeinde von Châlons-en-Champagne zusammen.

Im Team war Benjamin M in den letzten 2 Jahren für dieses Projekt verantwortlich. Jetzt, wo er geht, müssen wir uns neu organisieren. Marion E und ich werden mit den Studenten zusammenarbeiten, um dieses Projekt Schritt für Schritt fortzusetzen. Einige der Teilnehmer erreichen die Altersgrenze und werden eingeladen, sich dem FEU-Projekt anzuschließen und uns dabei zu helfen, die Jüngsten entsprechend ihrer Begabung und Verfügbarkeit zu betreuen.

UPP+: Dies ist das Projekt für die Jüngsten (6-11 Jahre)

Es wird von Coralie und Timothée N und Lauranne C geleitet. Das Netzwerk ist noch klein, aber es ist sehr ermutigend zu sehen, wie diese Kinder Glauben und schöne Beziehungen zu ihren Eltern entdecken. Die Zusammenarbeit mit Châlons ist aufgrund der Kilometer, die uns trennen, etwas komplizierter, aber



Yannik und Simone Huguenin

manchmal schaffen wir es zusammenzuarbeiten, und das ist großartig.

Spielen und Basteln in Parks

Wir möchten einige einfache manuelle Aktivitäten entwickeln, um Familien zu erreichen und Kindern die Möglichkeit zu geben, interessante Momente zu erleben. Dies wird unseren Horizont erweitern und zweifellos dazu führen, dass wir viele neue Leute kennenlernen. Wir haben es in diesem Sommer getestet, indem wir den Besuch einer Jugendgruppe vom 31. Juli bis 2. August nutzten.

Gemeindeleben

Jeden Sonntag treffen wir uns, um Gott zu begegnen. Die Formen sind vielfältig, aber wir sind stets bestrebt, für jeden zugänglich und verständlich zu sein. Wir versuchen, in unsere Meetings die Möglichkeit zu integrieren, sich zu beteiligen, Vorschläge zu machen, zu experimentieren und etwas zu unterneh-

men. Wir freuen uns, einen passenden Raum anmieten zu können. Es gibt immer ein paar Menschen, die an diesen Momenten teilhaben. Wir sind manchmal entmutigt, wenn wir die große Qualität der Begegnungen, die notwendigen Investitionen und die wenigen Menschen sehen, die sich wirklich nach einer Begegnung mit Gott sehnen. Aber wir werden oft vom Herrn ermutigt, der genau weiß, was er mit uns tut. Wir glauben, dass er möchte, dass viele Rémois gerettet werden, und dass er uns in unserer Schwäche gebrauchen wird. Unter der Woche veranstalten wir alle 15 Tage einen Abend im Atelier. Es ist sehr vielfältig: Gebet oder Lobpreis oder Studium eines Textes oder ein Ausflug, je nach Bedarf. ■

Unsere Projekte im Sommer

Trotz der intensiven Hitze konnten wir alle evangelistische Projekte, sowohl im Zentrum Spanien (Pinos Reales) als auch in der Region Málaga, durchführen.

In Málaga

Wir hatten bereits Kontakt mit dem neuen Stadtrat von Álora aufgenommen, einer Stadt, die in den letzten 4 Jahren um 20 % gewachsen ist (15.000 Einwohner). Wir konnten wieder ein Kinderfest präsentieren. In diesem Jahr haben wir zusätzlich zu den Spielen für Kinder ein an alle Zuschauer gerichtetes Anspiel zum Thema Vergebung in menschlichen Beziehungen und der Notwendigkeit, dass wir alle Vergebung von Gott erhalten müssen, integriert. Wir danken dem Herrn sehr für das Team, das trotz der Hitze und der späten Uhrzeit mit viel Enthusiasmus teilgenommen hat. Mit großer Begeisterung spielten die Kinder und Jugendlichen mit den Kindern, beteiligten sich am Musical und unterhielten sich mit den Zuschauern. Wir kontaktierten neue Familien, führten auch gute Gespräche mit Kindern im Beisein ihrer Eltern und stellten das neue christliche Begegnungszentrum in der Stadt vor.

Wir bitten um Gebet auch für die anderen Orte wie Guaro, Ardales, Casarabonela und Torremolinos, wo wir mit ähnlichen Programmen die Saat gesät haben. Wir pflegen eine gute Beziehung zu den Behörden dieser Städte, aber bei der persönlichsten Arbeit, wenn sie mit einer notwendigen Antwort auf das Evangelium konfrontiert werden, verschließen sie sich und wechseln das Thema oder haben es eilig zu gehen. Sehr typisch.

Freizeiten für Kinder, Jugendliche und Familien

Seit Anfang des Jahres haben wir mit der Vorbereitung der EEA-Freizeiten begonnen und Teams aus

Freiwilligen gebildet, die einen Teil ihres Urlaubs investieren, um in diesem wertvollen Dienst mitzuarbeiten. Viele haben als Kinder an den Freizeiten teilgenommen und haben sich als zertifizierte Betreuer ausbilden lassen. Dies sind nur einige Kommentare von Eltern: „Vielen Dank für eure Arbeit und euer Engagement für die Kinder. Meines ist so voller Freude angekommen, dass es darauf bestand, ihm einen Platz für nächstes Jahr zu reservieren.“ (Álora). „Mein Sohn wiederholt den ganzen Tag die Lieder der Bibelverse, die er gelernt hat, er kennt sie alle, vielen Dank.“ „Meine Tochter hatte so viel Spaß und besteht jetzt darauf, vor jeder Mahlzeit zu beten. Vielen Dank.“ "Mein Junge kam glücklich zurück, er erzählt von seinen neuen Freunden, den vielen Aktivitäten und den Bibelarbeiten, die ihn geprägt haben, vielen Dank.“ (Ardales).

Die Freizeit mit fast 100 Teenagern hatte ein intensives Programm, bei dem die Suche nach einer tiefen und persönlichen Beziehung zu Christus im Vordergrund stand. Viele beteten alleine oder in Gruppen und vertrauten ihr Leben, ihre Projekte und Zukunftspläne den treuen Händen Jesu an. Alle Aktivitäten waren auf das Thema aus Prediger "Ich werde überleben" ausgerichtet und wurden von unseren neuen Teammitgliedern Hageo und Eva koordiniert.

An der neuen Freizeit für Familien, die ebenfalls von Eva und Hageo koordiniert wurde und im August bei großer Hitze stattfand, nahmen Familien aus verschiedenen Teilen des Landes teil. Sie genossen den Pool, die Klimaanlage des neu renovierten Gebäudes und die Kaltwasserbrunnen, die wir kürzlich erworben haben. Der Redner war Co-Pastor einer von EEA vor 50 Jahren im Norden des Landes gegründeten Gemeinde, und seine Frau ist die Tochter von Jaime und Loli Ardiaca. ■



Patenschaften

Werden Sie Pate eines Missionars der WEM

Die WEM ist eine Missionsgesellschaft, die keine Missionare aus Deutschland entsendet, sondern in unseren Einsatzländern einheimische Missionare in vielfältiger Form unterstützt.

Wir kümmern uns um den Lebensunterhalt unserer Missionare. Darüber hinaus halten wir aber auch intensiven Kontakt mit den uns anbefohlenen Mitarbeitern. Leider ist es schwierig, sich regelmäßig zu treffen, da unsere Missionare keine sendenden Gemeinden in Deutschland haben. Einige von ihnen werden abwechselnd zu unseren Jahreskonferenzen eingeladen. Manche besuchen wir auch unregelmäßig. Mit vielen halten wir einen guten Kontakt über das Internet, Telefon und whatsapp.

Vereinzelt haben unsere Missionare bereits einen guten Kontakt zu Missionsfreunden der WEM. Das hat sich bestens bewährt. Sowohl die Missionare als auch die Missionsfreunde werden durch diese Kontakte reich beschenkt.

Wenn Sie sich entscheiden, die Patenschaft für einen Missionar zu übernehmen, können wir dabei helfen durch:

- Informationen zur Person, Kultur und Arbeit des Missionars
- Aufnahme in den Versand des persönlichen Rundbriefs des Missionars
- Übersetzungshilfe, falls der Missionar kein Deutsch spricht
- Organisation von Besuchen bei dem Missionar
- Organisation von Reisen des Missionars, wenn er Sie in Deutschland besuchen möchte
- Information über Aufenthalte des Missionars in Deutschland (z.B. WEM-Konferenz)

Reichen Sie einem unserer Missionare die Hand und unterstützen Sie ihn dabei, seinen Auftrag zu erfüllen. Wie können Sie ihm am besten helfen? Durch ...

- regelmäßige Kontakte (schriftlich oder mündlich)
- Gebete für ihn, seine Familie und seine Arbeit
- Gaben für seinen Lebensunterhalt und seine Arbeit

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei mir: Johannes Pfründer (Missionsleiter)

pfruender@wem-online.de

oder per Telefon: 06441-42822

Gerne beantworte ich Ihre Fragen! ■

WEST-EUROPA-MISSION

In eigener Sache

Als Haushalter der uns von Ihnen anvertrauten Spenden sind wir ständig bemüht, Verwaltungskosten zu senken, damit wir noch mehr Mittel auf unseren Missionsfeldern einsetzen können.

Daher möchten wir noch einmal daran erinnern, dass wir die Jahresspendenbescheinigungen am Anfang des neuen Jahres per Mail an die bei uns hinterlegte Email-Adresse schicken. Die Finanzämter benötigen die JSB in der Regel nicht und ein Ausdruck für die elektronische Steuererklärung ist daher meist nicht erforderlich.

Der Versand per Mail bringt mehrere Vorteile:

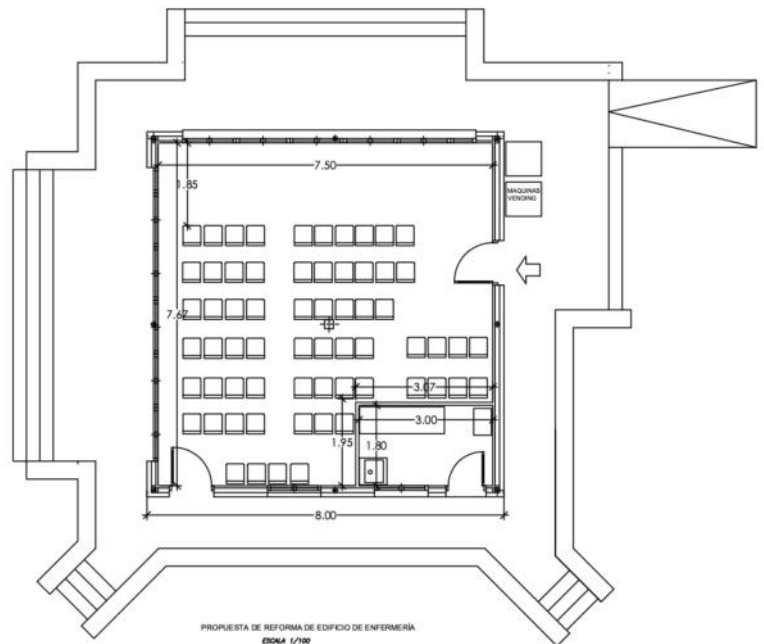
- Die Bescheinigung können Sie jederzeit erneut ausdrucken
- Die Zustellung erfolgt innerhalb von Sekunden
- Der Verlust auf dem Postweg kann ausgeschlossen werden
- Bei Umzug kommt die Bescheinigung trotzdem an
- Es werden Ressourcen wie Papier und Drucker geschont
- Porto-, Papier-, Drucker- und Personalkosten werden minimiert

Sollte uns keine Mailadresse von Ihnen vorliegen, schicke wir Ihnen die Bescheinigung weiterhin per Post. Sie können uns aber jederzeit eine Mailadresse nennen oder eine alte Adresse korrigieren. ■

Projekt Renovation und Erneuerung des Hauptgebäudes von „Pinos Reales“

Das zentrale Gebäude vom EEA-Freizeitzentrum „Pinos Reales“ bei Madrid muss aufwändig renoviert werden. Dabei geht es um das Dach, die Belüftung, die Krankenstation, die Toiletten, den Behinderteneingang etc.

Die Kosten für die Renovierung belaufen sich auf 27.500 Euros. Die WEM hat sich bereit erklärt, bei der Finanzierung zu helfen. Wenn Sie die Finanzierung der Renovierung unterstützen wollen, können Sie Ihre Gaben auf eines der Konten auf der 2. Seite an die WEM überweisen mit dem Vermerk: **„Renovierung Pinos Reales“**. Bis Ende September sind 1.843,00 Euro an Spenden eingegangen. Vielen Dank! ■



Projekt für 30 Doppelstockbetten und Matratzen für Alfa & Omega

Die Schule bat uns um Hilfe für den Kauf dringend notwendiger Bettgestelle und Matratzen.

Warum werden die neuen Bettgestelle gebraucht?

- Bettgestelle und Matratzen sind alt und in schlechtem Zustand
- Gebraucht werden stabile Bettgestelle, die robust sind
- Die Bettgestelle und Matratzen werden für die Sommerfreizeiten benötigt
- Sie müssen aus Metall, stabil und leicht montierbar sein
- Die Schule Alfa & Omega ist dabei auf Hilfe angewiesen

Was kostet das?

Die Gesamtkosten betragen 10.171,26 Euro

Die WEST-EUROPA-MISSION hat den Betrag von 10.171,26 Euro vorgestreckt, da die Betten für das Sommerlager gebraucht werden. Wir bitten unsere Missionsfreunde mitzuhelfen, die Betten zu refinanzieren. Vielen Dank! Bis Ende September 2024 sind 2640,00 Euro an Spenden eingegangen. Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **Betten für Alfa & Omega** ■



Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung

Etwa die Hälfte der Missionare der WEM erhalten keine oder nur minimale zweckgebundene Spenden von unseren Missionsfreunden. Diese Missionare werden durch die allgemeinen Spenden, die bei uns eingehen, unterstützt. Im Laufe der letzten Jahre sind die nicht zweckgebundenen Spenden deutlich zurückgegangen. Dafür haben sich die zweckgebundenen Spenden signifikant erhöht. Das ist ein gutes Zeichen, weil es deutlich macht, dass sich unsere Missionsfreunde für bestimmte Missionare besonders interessieren und einsetzen.

Wir sehen uns aber auch in der Verpflichtung, diejenigen Missionare und ihre Arbeit weiterhin zu unterstützen, die kaum oder gar keine Spenden erhalten. Daher haben wir uns entschlossen, ein gesondertes Projekt ins

Leben zu rufen, das dieser Situation Rechnung trägt.

Wenn Sie gerne für unsere Missionare spenden wollen, sich aber nicht für eine bestimmte Arbeit entscheiden können, bieten wir Ihnen hiermit die Möglichkeit, für das **Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung** zu spenden.

Das gibt uns die Möglichkeit, Ihre Zuwendung dort einzusetzen, wo sie am nötigsten gebraucht wird. Vielen Dank!

Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **Missionsarbeit allgemein**
Oder: **wo am nötigsten** ■

WEST-EUROPA-MISSION

WESTEUROPA BRAUCHT JESUS

Laden Sie die WEM zu sich ein, um mehr darüber zu erfahren



Gerne stellen wir unsere Arbeit vor, zum Beispiel:

Im Hauskreis

Unser Missionsvertreter zeigt nach Absprache eine Präsentation über die Arbeit der WEM im Allgemeinen und/oder über einzelne Missionare, Projekte oder Arbeitszweige. Er berichtet über Geschichte und Aufgaben der WEM. Das Treffen kann in Gesprächsform ablaufen oder als Vortrag. Es besteht die Möglichkeit, für spezielle Anliegen der Missionsarbeit in Westeuropa zu beten.

In der Gemeinde

Wir veranstalten Missionsabende, Workshops, Bibeltage, Gemeindefreizeiten und Missionskonferenzen. Zu den Konferenzen kommen wir mit einigen unserer Missionare. Diese berichten von ihrer Arbeit, bieten Spezialitäten ihrer Länder an, machen (wenn gewünscht) Straßeneinsätze und vieles mehr.

Im (Missions-) Gebetskreis

Der Missionsvertreter berichtet über die Arbeit vor Ort und nennt aktuelle Gebetsanliegen

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die WEST-EUROPA-MISSION

WEST-EUROPA-MISSION

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar, Tel: 06441-42822, E-Mail: info@wem-online.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.wem-online.de



Wir kommen und berichten unverbindlich und ohne Anspruch auf Reisekostenerstattung. Auch kurzfristig vereinbarte Dienste und Predigten sind möglich.

Die WEST-EUROPA-MISSION ist keine sendende Mission. Sie unterstützt einheimische Missionare in Belgien, Frankreich, Italien und Spanien. Daher hat die WEM keine „sendenden Gemeinden“ in Deutschland zur Unterstützung der Missionsarbeit und ist somit auf Einzelpersonen und Gemeinden angewiesen, die sich mit den Zielen der WEM identifizieren können. Einige der genannten Länder werden auch als „Gräber der (ausländischen) Missionare“ bezeichnet. Die Ausfallquote ist dementsprechend hoch. 90% der nach Italien entsandten nichtitalienischen Missionare geben nach ihrem ersten Arbeits-Term auf.

(Quelle: Gebet für die Welt, Hänssler-Verlag, 2003)

In dieser Situation werden einheimische Missionare besonders gebraucht. Sie bleiben zeitlebens im Land und missionieren auch noch im Ruhestand weiter. ■

